

## Bankenbrief - Ausgabe 2021-146

---

### Das Thema

---

#### Umfragen: Materialmangel und gedämpfte Stimmung

Materialmangel wird für die deutsche Industrie zu einem drängenden Problem. 64 Prozent der vom Ifo Institut befragten Unternehmen beklagen Engpässe und Probleme bei Vorlieferungen als Hindernis für ihre Produktion. "Das könnte zu einer Gefahr für den Aufschwung werden", sagte Ifo-Experte Klaus Wohlrabe heute in München. Derzeit bedienen die Hersteller die Nachfrage noch aus ihren Lagern, die sich aber zusehends leerten. "Bereits 70 Prozent der Unternehmen im Maschinenbau sehen ihre Produktion durch einen Materialmangel deutlich erschwert", berichtete Ralph Wiechers, Chefvolkswirt des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Dennoch rechnet der Branchenverband damit, dass die exportorientierte deutsche Schlüsselindustrie die Produktion in diesem Jahr um 10 Prozent steigern wird. Angekurbelt wird die Konjunktur gegenwärtig vom Einzelhandel, der nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen die Umsätze im Juni real um 4,2 Prozent gegenüber dem Vormonat steigerte. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lagen die Erlöse im 1. Halbjahr real um 1,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Für August ermittelte der Handelsverband Deutschland (HDE) allerdings eine gedämpfte Verbraucherstimmung. Eingetrübt haben sich nach Angaben der KfW-Förderbank auch die Geschäftserwartungen des deutschen Mittelstands, die nach heute veröffentlichten Angaben für die nächsten sechs Monate um 5,6 Zähler nach unten korrigiert wurden. "Mit jetzt 7,6 Saldenpunkten überwiegt zwar weiterhin der Optimismus, die Euphorie des Vormonats ist aber verflogen", hieß es.

**[tagesschau.de]**

**[rnd.de]**

**[faz.net]**

**[handelsblatt.com]**

**[finanznachrichten.de]**

---

## Meldungen

---

### Investoren sehen Covid-Varianten als Marktrisiken an

Anleger und Anlegerinnen halten neue Covid-Varianten für die aktuell größte Gefahr für die Finanzmärkte. Dies geht aus der Marktumfrage für den Monat Juli der Deutschen Bank hervor, über die Medien heute berichteten. Demnach betrachten über 60 Prozent der weltweit befragten Marktexperten neue Mutationen des Coronavirus als ein deutliches Risiko für die Stabilität der Finanzmärkte. Zuletzt hatten Covid-Varianten im April die Liste der Marktrisiken angeführt. Auf Platz 2 der größten Sorgen für die Finanzmärkte steht eine mögliche Inflationsproblematik, wobei die knappe Mehrheit der Befragten (51 Prozent) den aktuellen Inflationsanstieg für lediglich vorübergehend hält.

**[finanzen.net]**

---

### Flatexdegiro mit rasantem Wachstum

Der Online-Broker Flatexdegiro ist im ersten Halbjahr deutlich gewachsen. Wie das Unternehmen heute in Frankfurt mitteilte, stieg die Zahl der Neukunden in den ersten sechs Monaten des Jahres um mehr als 500.000 auf 1,75 Millionen. Der Neobroker sieht sich damit auf Kurs, bis zum Jahresende wie geplant 2 bis 2,2 Millionen Kunden zu erreichen und 2021 insgesamt 90 Millionen bis 110 Millionen Transaktionen abzuwickeln. Der Umsatz des Unternehmens legte im ersten Halbjahr um 127 Prozent auf 226 Millionen Euro zu.

**[handelsblatt.com]**

---

### Allianz warnt vor Belastungen aus US-Fondsgeschäft

Das US-Justizministerium (DoJ) hat eine Untersuchung im Zusammenhang mit massiven Verlusten mehrerer Allianz-Hedgefonds eingeleitet. Dies teilte der Münchner Versicherungskonzern gestern Abend mit. Zusätzlich sieht sich das Unternehmen bezüglich sogenannter Structured Alpha Fonds bereits mit Klagen und einer Untersuchung der US-Wertpapieraufsichtsbehörde United States Securities and Exchange Commission (SEC) konfrontiert. Allianz-Chef Oliver Bäte räumte ein, dass "ein relevantes Risiko besteht, dass die mit den

## Bankenbrief

'Structured Alpha Fonds' verbundenen Angelegenheiten erhebliche Auswirkungen auf künftige Finanzergebnisse der Allianz haben könnten".

**[manager-magazin.de]**

---

### HSBC übertrifft Gewinnerwartungen

Die britische Großbank HSBC hat im zweiten Quartal unterm Strich 3,4 Milliarden US-Dollar (2,88 Milliarden Euro) verdient. Dies teilte das Geldhaus heute in London mit. Zuvor befragte Analysten hatten lediglich mit einem Nettogewinn von 2,41 Milliarden Dollar (2,04 Milliarden Euro) gerechnet. Im Vorjahreszeitraum hatte der Gewinn des Instituts bei 192 Millionen Dollar (162,5 Millionen Euro) gelegen. Der Hauptgrund für den Anstieg war die Entspannung der Konjunkturlage, wodurch die Bank 284 Millionen Dollar (240,5 Millionen Euro) an Risikovorsorge auflösen konnte.

**[finanztreff.de]**

---

### US-Bezahldienst Square übernimmt Afterpay

Der US-Bezahldienst Square will den australischen Ratenzahlungsanbieter Afterpay für 29 Milliarden US-Dollar (24,56 Milliarden Euro) übernehmen. Wie beide Unternehmen heute in San Francisco und Melbourne mitteilten, soll der Deal in Aktien abgewickelt und bis zum ersten Quartal des kommenden Jahres abgeschlossen werden. Square wurde 2009 von Twitter-Chef Jack Dorsey mitgegründet. Dorsey, der das Unternehmen weiterhin führt, begründete die geplante Übernahme mit den übereinstimmenden Bestrebungen von Square und Afterpay, das Finanzsystem fairer, zugänglicher und inklusiver gestalten zu wollen. Gemeinsam könnten diese Ziele künftig besser erreicht werden, erklärte er.

**[heise.de]**

**[boerse-online.de]**

---

### Wissenslücken beim Thema Negativzinsen

Fast ein Drittel (31 Prozent) der Sparerinnen und Sparer in Deutschland weiß nicht, was Negativzinsen sind oder ist sich bei dem Begriff unsicher. Dies ist das Ergebnis einer heute veröffentlichten repräsentativen Umfrage des Vermögensverwalters VisualVest. Insbesondere junge und weibliche Spare-

## Bankenbrief

rinnen ließen Wissenslücken erkennen. Demnach gaben 43 Prozent der 18- bis 34-Jährigen und 41 Prozent der weiblichen Befragten an, die Bedeutung von Negativzinsen nicht zu kennen. Bei den Männern zeigten sich 19 Prozent unwissend.

**[finanzen.net]**

---

## Die Köpfe

---

### BaFin-Chef Branson will Finanzaufsicht von Weltklasse

Der neue Präsident der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Mark Branson, hat sich hohe Ziele gesteckt. Die BaFin solle eine Aufsichtsbehörde von Weltklasse werden, sagte Branson heute anlässlich seines Amtsantritts. "Aufseher sein ist nicht nur Beruf, sondern auch Berufung", erklärte der ehemalige Chef der Schweizer Finanzaufsicht Finma zu seiner neuen Aufgabe. Er freue sich darauf, die Herausforderungen nun zusammen mit den Beschäftigten der BaFin anzupacken.

**[bafin.de]**

**[handelsblatt.com]**

---

### Brexit: McAllister warnt vor Beeinträchtigungen

Der Brexit-Beauftragte im Europaparlament, David McAllister, befürchtet jahrelange Beeinträchtigungen nach dem Ausstieg der Briten aus der Europäischen Union (EU). Der Brexit werde die Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU noch viele Jahre beschäftigen und beeinträchtigen, erklärte der CDU-Politiker in einem heute erschienenen Zeitungsinterview. Trotz des vereinbarten zoll- und quotenfreien Handels für Waren seien neue Handelshemmnisse entstanden, beispielsweise die Zollkontrollen und der bürokratische Aufwand. Dennoch bleibe die EU den Briten partnerschaftlich verbunden, fügte McAllister hinzu.

**[zeit.de]**

---

## Bankenbrief

### Christian Horf wird Vorstandsmitglied der Commerz Real

Die Commerzbank-Tochter Commerz Real hat zum 1. August Christian Horf in den Vorstand des Unternehmens berufen. Wie Medien heute berichteten, hat Horf bislang das Ressort Finanzen geleitet und wird nun neben seinen bisherigen Aufgaben auch die Ressorts Recht, Revision und Marketing verantworten. In seiner neuen Rolle wolle er vor allem die Automatisierung und Digitalisierung der Prozesse des Unternehmens weiter vorantreiben, sagte Horf.

**[dasinvestment.com]**

---

### Credit Suisse holt Verstärkung für Fintech-Bereich

Die Schweizer Großbank Credit Suisse hat Orazio Tarda als globalen Co-Chef des Bereichs Fintech verpflichtet. Wie Medien heute unter Berufung auf ein internes Memo des Instituts berichteten, will die Bank die Leitung ihres Finanzdienstleistungsgeschäfts ausbauen. Demnach soll Tarda im November von der HSBC zur Credit Suisse wechseln. Bei dem britischen Geldhaus hatte der Banker seit 2018 den Fintech-Bereich geleitet.

**[reuters.com]**

**[finanzen.ch]**

---

### Am Freitag meistgeklickt

---

### Vorsicht beim Business-Englisch

In der internationalen Finanzwelt steht die Kommunikation auf Englisch auch für deutschsprachige Bankerinnen und Banker häufig auf der Tagesordnung. Dabei können deutsche Muttersprachler selbst bei fortgeschrittenen Englischkenntnissen schnell mal ins Fettnäpfchen treten. Denn gerade aufgrund der Ähnlichkeit beider Sprachen entstehen oft typische Denglisch-Fehler. "I am doing homeoffice" geht beispielsweise überhaupt nicht. Wie Sie diese Fehler vermeiden können, lesen Sie hier:

**[wiwo.de]**

---

---

## Was morgen wichtig wird

---

Das britische Geldhaus Standard Chartered und die Bank of Ireland präsentieren ihre Halbjahreszahlen. – In Paris stellt die französische Großbank Société Générale ihre Geschäftsergebnisse zum jüngsten Quartal vor. – In Bern veröffentlicht das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft SECO den Konsumentenstimmungsindex für Juli.

---

## Der Nachschlag

---

### Für einen problemlosen Start in den Tag

Der Wecker klingelt, doch das Aufstehen scheint unmöglich: Gerade nach einem erholsamen Wochenende könnten auch Bankerinnen und Banker Schwierigkeiten haben, aus dem Bett zu kommen. Doch durch einige Tricks können selbst Morgenmuffel zu regelrechten Frühaufstehern werden. Alle Tipps zum besseren Aufstehen am Morgen, lesen Sie hier:

**[capital.de]**